

Frischer Wind in der Stadtentwicklung

In Sachen Stadtentwicklung gibt es in Hamburg viel zu verändern. Unter dem Eindruck wechselnder Leitbilder wie »Unternehmen Hamburg«, »Wachsende Stadt« oder »Wachsen mit Weitsicht« ist jahrzehntelang eine Stadtentwicklungspolitik betrieben worden, die an den Interessen der Hamburger vorbeigeht.

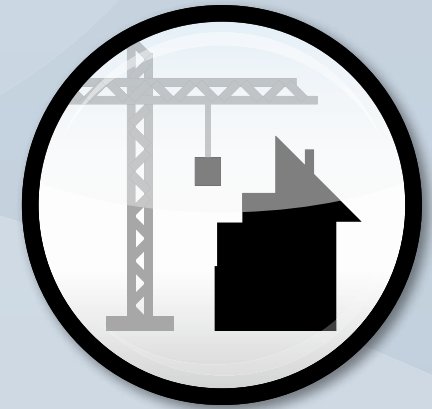
Anstatt der fortschreitenden sozialen Spaltung in reiche Oberschichtviertel einerseits und arme Großwohnsiedlungen andererseits entgegenzutreten, sind viel zu lange einseitig Leuchtturmprojekte wie HafenCity und Elbphilharmonie gefördert worden. Die Kosten tragen alle aber nur die wenigsten haben einen Nutzen davon.

Die Piratenpartei tritt für eine grundlegende Neuausrichtung in der Stadtentwicklung ein – für eine Politik im Interesse aller Menschen die in Hamburg leben.

Kontakt

Sie erreichen uns unter:
Piraten Hamburg | Postfach 113532
20435 Hamburg
E-Mail: info@piratenpartei-hamburg.de

Oder machen Sie sich persönlich ein Bild.
Auf unseren wöchentlichen Stammtischen ist jeder Interessierte willkommen.
Termin und Ort finden Sie auf unserer Website
www.piratenpartei-hamburg.de.



Stadt sozial entwickeln

wohnraum
beteiligung
vielfalt



Hamburg gemeinsam gestalten

Transparenz herstellen - Bürgerbeteiligung stärken

Stadtplanung soll bürgernäher und transparenter werden und möglichst viele Informations- und Beteiligungsformen bereits in der Vorplanung anwenden. Auch in späteren Planungsstadien muss der Zugang zu Planungsunterlagen gewährleistet sein. Vor allem die Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen muss transparent sein. Negativ aufgefallene Unternehmen sollen von weiteren Bewerbungen um öffentliche Aufträge bis auf weiteres ausgeschlossen werden. Hamburg braucht ein Transparenzgesetz.



Sozialen Wohnungsbau fördern

In den letzten 10 Jahren ist die Zahl der Sozialwohnungen in Hamburg um fast 40% gesunken. Die Entwicklung der Mieten hat zugleich einen hohen Druck auf dem Wohnungsmarkt erzeugt. Ärmere Menschen werden an den Stadtrand verdrängt. Um einer sozialen Spaltung Hamburgs entgegenzuwirken müssen etwa 6000 Sozialwohnungen pro Jahr gebaut werden – vor allem in stabilen, heterogenen und in besonders von Gentrifizierung betroffenen Quartieren. Die von der SAGA erwirtschafteten Überschüsse sollen dafür entsprechend reinvestiert und nicht an den Landeshaushalt abgeführt werden.



Neuer Wohnraum statt Immobilienpekulation

Die Einkommensteuerfreiheit von Immobilienveräußerungen fördert Luxussanierungen und Gentrifizierung. Die umsatzsteuerliche Privilegierung von Gewerbeimmobilien führt zum Bau von Gewerberäumen weit über den tatsächlichen Bedarf hinaus. Wir möchten eine sozial gerechtere Besteuerung von Immobilien erreichen und so den Wohnungsbau anstelle des Baus von Gewerberäumen fördern. In Hamburg stehen 30.000 fehlende Wohnungen einem Leerstand von derzeit 1,2 Mio. m² Bürofläche gegenüber.



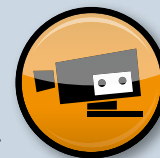
Schutzschild gegen Gentrifizierung

In vielen »Szenevierteln« Hamburgs sind heute Luxussanierung und Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zu beobachten. Wir setzen uns für eine soziale Entwicklung von Stadtvierteln ein. Der sogenannten Gentrifizierung gegen die Interessen der Anwohner soll ein Schutzschild aus verschiedenen Maßnahmen entgegengesetzt werden. Die zur Verfügung stehenden Steuerungsinstrumente wie soziale Erhaltungsverordnungen und sozialer Wohnungsbau müssen konsequent eingesetzt werden.



Kameraüberwachung stoppen

Der ausufernde Kontrollwahn stellt eine weitaus größere Bedrohung für unsere Gesellschaft dar als Straftaten oder Terrorismus und erzeugt ein Klima des Misstrauens und der Angst. Die verdachtsunabhängige Überwachung mit Videokameras auf öffentlichen Straßen und Plätzen lehnen wir ab. Das Recht auf Wahrung der Privatsphäre ist ein unabdingbares Grundrecht in einer demokratischen Gesellschaft.



Alternative Wohnformen legalisieren

Die Metropole Hamburg darf sich der Vielfalt von Lebensentwürfen nicht verschließen und sollte vielfältigen Wohnidealen offen gegenüberstehen. Die Piratenpartei setzt sich deshalb für die Ausweitung der Möglichkeiten von alternativen Wohnformen – wie etwa dem Leben auf Bauwagenplätzen – ein.

HVV für lau

Die Piratenpartei Hamburg will den öffentlichen Nahverkehr fördern und es allen Bürgern ermöglichen, ihn zu nutzen. Daher streben wir eine kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für alle Bürger an. Für den Übergang zu einem kostenlosen HVV soll ein Übergangsmodell mit deutlich vereinfachten Tarifstrukturen entwickelt werden. Dies verschafft allen Bürgern die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und kommt Umwelt und Lebensqualität in der Stadt zugute. Unser Flyer »Verkehr« enthält nähere Informationen zu diesem Thema.

